Beitrag zum AG BFN-Forum und 5. Jahrestagung der *Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft (GSÖBW)*

Humane Ökonomie.

Selbstverständlicher Auftrag sozioökonomischer Bildung und Wissenschaft oder sozialromantische Utopie?

am 22./23. September 2022 an der Humboldt-Universität zu Berlin

PD Dr. Steffi Badel; Dr. Regina Ryssel; Annika Löbsin

Personalgewinnung und -bindung in der Pflege - Einladung zur Qualifizierung von Menschen mit Grundbildungsbedarf

Abstract

Tagtäglich machen Schlagzeilen in verschiedenen Medien auf den dramatischen Pflegenotstand heute und in Zukunft aufmerksam, der sich insbesondere durch einen steigenden Anteil pflegebedürftiger Menschen aufgrund der Hochaltrigkeit und Multimorbidität, pluralisierte Lebensformen, aber auch durch die Professionalisierung von bislang eher privat organisierter Care-Arbeit immer weiter zu verschärfen droht.

Gerade dort, wo reproduktive Arbeit als Erwerbstätigkeit geleistet wird, steht sie unter starkem Kostendruck und ist auch in einer sozialen Marktwirtschaft der kapitalistischen Profitlogik unterworfen (Ohrem/Meier-Gräwe 2012; Baethge/Wilkens 2002). Verstärkt werden diese Prozesse durch massiven Personalmangel in der Pflege, der allein mit der Gewinnung von Jugendlichen für eine Ausbildung und mit potentiellen Pflegekräften von einem derzeit ausgedünnten Markt nicht gelöst werden kann. Insbesondere in der Grundpflege wird diesem Mangel seit einiger Zeit verstärkt mit gering qualifizierten und postmigrantischen Beschäftigten entgegengewirkt. Jedoch sind gerade diese Gruppen besonders gefährdet, Ausbeutung zu erfahren (Lutz 2018, S. 45).

Der Beitrag zeigt Alternativen auf, die entgegen der derzeit immer häufiger zu beobachtenden aggressiven Strategie des Abwerbens von ausgebildeten Fachkräften aus anderen Einrichtungen präferiert werden und den Fokus auf die Qualifizierung von Menschen mit Grundbildungsbedarf für die Pflege legen. Personalgewinnung und -bindung müssen zweifelsohne auch unter einer Kostenperspektive geführt werden, sie stehen aber andererseits unter einer gesellschaftlichen Verantwortung den Pflegekräften und vor allem der zu Pflegenden gegenüber.

Wie können Prinzipien einer humanen Ökonomie (Stichwörter: Verantwortung, christliches Menschenbild) im Spannungsfeld von Personalakquise, Personalbindung und Qualitätsanspruch in der Pflege umgesetzt werden?

Der vorliegende Beitrag soll diese Frage anhand ausgewählter Ergebnisse aus der bisherigen Projektarbeit von INA-Pflege beantworten und Lösungswege verantwortlicher Personalpolitik in der Pflege aufzeigen. Ein besonderer Fokus wird dabei auf Bildungs- und Qualifizierungsangeboten in der Pflegehilfe liegen.

Gefördert durch: